



DESIGNERIN NIKA ZUPANC IM BRAVEN GOVERNANTENLOOK VOR EINER „LOLITA“-TISCHLEUCHE (MOOO) MIT KOKETTEM SPITZENBORDÜBERNAND

DER X-FACTOR

Die glamourösen Kreationen der slowenischen Designerin Nika Zupanc entlarven spielerisch Klischees, mit denen wir leben. Originell und klug

Eine spartanische Wiege, ein luxuriös verpackter Straußenfeder-Staubwedel, ein elegantes Spielzeugrutschauto – solche Exponate sind für die Designmessen in London und Mailand eher untypisch. 2007 präsentierte sie die slowenische Designerin Nika Zupanc, 37, dort unter ihrem eigenen Label „La femme et la maison“. Accessoires wie aus einem archetypischen weiblichen Kosmos – doch nicht kindlich-weich in niedlichem Babyblau oder femininem Rosa, sondern mit streng minimalistischen Konturen, aus glänzendem Fiberglas oder mit Klavierlack-Finish, in subtilem Schwarz oder Creme – ein vielbeachteter Auftakt zu Nika Zupancs innovativer gestalterischer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Rollenzuweisungen. Zwei Jahre

später stellt die Designerin, die im Jahr 2000 ihr Studium in Ljubljana summa cum laude abschloss, schon im eigenen Messepavillon mit koketter Tupfenfassade aus. „The Doll House“ nennt sie ihn in Anspielung auf Ibsens emanzipatorisches Theaterstück. Auch der Ausstellungstitel „I will buy the flowers myself“, der erste Satz aus Virginia Woolfs Roman „Mrs. Dalloway“, signalisiert, dass sie das Ausloten weiblicher Identität hier fortsetzt. Zum Beispiel in Form der aufklappbaren Miniherdplatte „Mrs. Dalloway“ in schicker Puderdosenoptik, die die Diskrepanz zwischen traditioneller Hausfrauenrolle und dem Idealbild der modern gestylten Businessfrau spiegelt. Große Labels sind inzwischen ebenfalls auf die junge Designerin aufmerksam geworden, die bisher nur mit Unikaten und Eigenproduktionen auftrat. „Es war schon ein besonderer

FOTOS: Selma Hren / B. Studio Nika Zupanc

Moment, als mich der berühmte Marcel Wanders kontaktierte“, erinnert sich Nika Zupanc. Moooi produziert nun ihre „Lolita“-Lampen mit schwenkbarem Schirm im frivolem Spitzenrock-Look in Serie und Moroso stellt ihren „Tailored Chair“ mit korsettartiger Lederrückenlehne in den Modelmaßen 90-60-90 vor. Die Designerin, selbst attraktiv wie eine Laufsteg-Beauty, inszeniert sich für Medienfotos klischeehaft, mal als strenge Lederdomina, mal im braven Gouvernantenlook. Als feministische Vorzeigefrau lässt sie sich aber nicht vereinnahmen. „Ich benutze absichtlich naïv-feminine und deshalb oft für unbedeutend gehaltene visuelle Elemente für meine Arbeit. Gutes Design hat aber nichts mit geschlechtsspezifischen Qualitäten zu tun, sondern mit Innovation und dem ‚X-Factor‘ – der über den reinen Gebrauchswert hinausgeht und Emotionen auslöst.“ Ein Beispiel: die Pendelleuchten, mit denen sie die „AS Aperitivo“-Bar in Ljubljana ausstattete – runde Glaskugeln, die sich beliebig oft bündeln lassen und in Rot appetitlich frisch wie Cocktailkirschen wirken. „Ich lade Dinge aus dem Alltag oft mit neuer Bedeutung auf“, erklärt die Slowenin. Campingmöbel standen Pate für ihre leichte „Summertime“-Gartenlinie, aufgewertet durch edle goldfarbene Metallrahmen und eine zur Schreibtisch hochklappbare Tischplatte. Anregungen holt sich die Mutter eines Fünfjährigen rund um ihr Studioloft in Ljubljana, in der Natur, bei lokalen Handwerkern. „Selfdiscipline“ nannte Nika Zupanc eine Homeoffice-Ausstellung – Reduktion und Askese sind für sie ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit. „Designer haben heute Verantwortung. Wir können mit den Produkten Storys erzählen und Fragen aufwerfen, die zum Nachdenken über gesellschaftliche Veränderungen anregen.“ Wird das so ästhetisch präsentiert, bekommt man richtig Lust dazu.

CHRISTIANE WIRTHENSOHN

DIE RESTAURANT-BAR „AS APERITIVO“ IN IHRER HEIMATSTADT LJUBLJANA STATTETE NIKA ZUPANC MIT EIGENENTWÜRFFEN AUS: AN DER WAND TISCHPLATTEN AUS DER „SUMMERTIME“-KOLLEKTION ALS MENÜTAFELN



EIN SIMPLES GLASKUGEL-MODUL LÄSST SICH ZU GRÖßEREN PENDELLEUCHTEN BÜNDELN. HIER DIE „BLACK CHERRY“-LAMP IN ROT, LA FEMME ET LA MAISON BY NIKA ZUPANC



WIE EINE SCHICKE PUDERDOSE: DIE BRONZEFARBENE „MRS. DALLOWAY“-MINIHERDPLATTE PROTOTYP FÜR GORENJE



DER „TAPISSERIE“-ZWEISEITZER MIT FIBERGLAS-ÜBERZUG UND KLAVIERLACK-FINISH INTERPRETIERT DEN KLASSISCHEN LOVESEAT MODERN UND ULTRAFEMININ, ÜBER LA FEMME ET LA MAISON BY NIKA ZUPANC



INSPIRIERT VON ALT-MODISCHEN TEESERVICE-DEKOREN: STUHL MIT BEDRUCKTEM LEDER UND INTERESSANTER RÜCKENLEHNE. „8 O'CLOCK“, MOOOI

BEIM „SCARLETT“-BEISTELLTISCH (AUSSTELLUNGSMODELL) LÄSST SICH DIE KONFEKTFÖRMIGENARTIGE PLATTE ZUR SCHÜSSEL UMDREHEN UND ZUM TABLETT



SPARTANISCHE FORMEN MIT MODISCH FEMININEN DETAILS: DIE SCHMÜCKENDE SATINSCHLEIFE BEI DER „MODESTY BENCH“ (PROTOTYP) HÄLT ZUGLEICH DAS SEITENKISSEN AN SEINEM PLATZ